

Protokoll der StuRa-Sitzung am 07.01.2014 (verabschiedet in der StuRa-Sitzung am 21.01.2014)

Beginn der Sitzung: 07.01.2014, 19:18 Uhr

Ende der Sitzung: 08.01.2014, 00:04 Uhr

Ort der Sitzung: neuer Hörsaal des Instituts für Theoretische Physik, Philosophenweg 12, 69120 Heidelberg

Protokollantin: Lene Greve

Anhänge: Anwesenheitsliste

TOP 1: Begrüßung

TOP 2: Beschluss der Tagesordnung

TOP 3: Verabschiedung des Protokolls der letzten und vorletzten Sitzung

TOP 4: Mitteilungen der Sitzungsleitung und der Vorsitzenden der VS

TOP 5: Konstitution der Studienfachschaften

TOP 5.1.: Bekanntgabe der Vorschläge für Studienfachschaftsatzungen

TOP 5.2.: Aufruf zu Kandidaturen für die Fachschaftsräte nach dem Regelmodell

TOP 6: Wahlen

TOP 6.1.: Wahlordnung

TOP 6.2.: Wahl des Wahlausschusses

TOP 7: Semesterticket

TOP 7.1.: Bericht von der Umfrage

TOP 7.2.: Antrag zur Urabstimmung über das Semesterticket

TOP 7.3. Mandatierung für die Verhandlung

TOP 8: Beitragserhebung/Bescheid

TOP 8.1.: Beitragshöhe

TOP 8.2.: Beitragsordnung

TOP 9: Umbenennung ZFB

TOP 10: Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung

19:18 Die Sitzung wird eröffnet.

Vorstellung von Herrn Treiber aus der ZUV wird vorgezogen.

Herr Treiber: Arbeitet in der Universitätsverwaltung im Rechtsdezernat und ist Ansprechpartner der VS. Kennt einige hier bereits von Gesprächen und war auch in die Entwicklung der Organisationssatzung eingebunden. Herr Treiber steht bei die Universitätsverwaltung betreffenden Fragen gerne als Ansprechpartner zur Verfügung und leitet gegebenenfalls auch an die richtigen Stellen weiter.

Frage der Sitzungsleitung: Können Sie die von Herrn Mittelstaedt übermittelte Frage zum zentralen Haushaltsplan der Universität noch mal kurz beantworten?

Treiber: Die bisher von der Uni bereitgestellten Mittel werden den Studierenden in Zukunft nicht mehr zur Verfügung stehen. Die Ersti-Einführungen sollen künftig von Universitätsbediensteten durchgeführt werden, wird dies nicht geleistet, so sollen sie aus den dezentralen Mitteln der Institute finanziert werden. Was wie bisher die Uni finanzieren wird, sind der Hochschulsport, Mittel für Studierende mit Behinderung, und das Collegium Musicum. [Auf Zwischenfrage:] Das Studium Generale soll wohl nicht die VS übernehmen, außer sie wünsche dies. Die Finanzfragen kann man zum Thema für ein Gespräch mit dem Rektorat machen. Eine schriftliche Stellungnahme zur Anfrage des Finanzreferats kommt noch.

Sitzungsleitung: Übergang zur normalen TO. Information, dass die Protokollerstellung bisher an alltäglichen Dingen – Krankheit, nicht vorhandene ZFB-Schlüssel, Feiertage – scheiterte. In Zukunft soll bis Freitag eine Vorfassung hochgeladen werden. Es fehlen im Protokoll noch ein paar Berichte, diese kann man aber sowieso nicht groß abstimmen.

Es sind 51 StuRa-Mitglieder anwesend, die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

TOP 2: Beschluss der Tagesordnung

Es werden noch weitere Exemplare verteilt. Auf Nachfrage der Sitzungsleitung gibt es keine Einwände, die TO ist somit angenommen.

TOP 3: Verabschiedung des Protokolls der letzten und vorletzten Sitzung

Der Änderungsantrag von Thomas Rudzki vom 7.1., 17:00 wird verlesen:

„Allerwertester StudierendenRat,

Im Ergebnisprotokoll des 10. Dezember fehlt die auf sehr dubiose Weise abgelehnte Anfechtung der Wahl des Vorsitzenden Georg Wolff durch Thomas Rudzki. Dieser Antrag und besonders die Umstände, auf die er abgelehnt wurde, sind wichtig für die Nachvollziehbarkeit und vor allem ein Ergebnis.

Als kleinen weiteren Punkt, möchte ich anmerken, dass nirgends die Anzahl an ungültigen Stimmen vermerkt ist.

Mit freundlichen Grüßen
i.A. Thomas Rudzki, Die LISTE

P.S. Ich fechte immer noch die Wahl von Georg Wolff an, und behalte mir vor die Schlichtungskommission dazu anzurufen.“ (07.01.2014)

Sitzungsleitung: Wir interpretieren das als zwei Änderungsanträge. Da keine Vorbesprechung vor der Sitzung mehr möglich war, wird die Ergänzung des gewünschten Absatzes in redaktionell angepasster Form im StuRa abgestimmt.

Dafür: 45, Dagegen: 0, Enthaltungen: 6 → Angenommen.

Die Aufführung der ungültigen Stimmen ist im Nachhinein schwierig, da die Wahlzettel versiegelt und weggeschlossen wurden. Wir werden die Ergebnisse aber im Protokoll nachtragen. Wir müssen dazu die versiegelten Umschläge aufbrechen. Keine Einwände aus dem StuRa. Sitzungsleitung sagt auf Hinweis aus dem StuRa, dies müsse wohl die SchliKo übernehmen, zu, sich um korrekte Ausführung zu kümmern.

Abstimmung des Protokolls vom 10.12.2013

Dafür: viele, Dagegen: 0, Enthaltungen: 2 → Angenommen.

Abstimmung des Protokolls vom 17.12.2013

Dafür: viele, Dagegen: 1, Enthaltungen: 2 → Angenommen.

TOP 4: Mitteilungen der Sitzungsleitung und der Vorsitzenden der VS

Mitteilungen der Sitzungsleitung:

Es geht gleich nochmal eine Liste der StuRa-Mitglieder durch, in der freiwillig persönliche Angaben eingetragen werden können.

Es gibt eine Diskussions-Mailingliste. An diese Liste geht z.B. jeden Mittwoch der Terminschlagzeiler, der zwecks Spamvermeidung nicht an die StuRa-Mitglieder-Liste verschickt wird. Der Terminschlagzeiler enthält hochschulpolitisch und studentisch relevante Termine. Wenn ihr Termine habt, schickt sie dem Bürodienst, ihr findet die Termine und den Terminschlagzeiler auch auf der StuRa-Homepage.

Informationen zur Diskussionsliste und anderen Mailinglisten des StuRa findet ihr hier:

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/studierendenrat/interessante-mailinglisten/>

Informationen zu Mailaccounts und Mailinglisten findet ihr hier:

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/referate/edv/e-mail-adressen-fuer-fachschaften-und-gruppen/>

Im Anschluss an die Sitzung findet für Interessierte eine **ZFB-Führung** statt, man kann dafür auch während der Bürodienst-Sprechzeiten (freitags, 10-14 Uhr) vorbeikommen. Während der Bürodienstzeiten gibt es die Möglichkeit, im ZFB Arbeitsplätze zu nutzen, um sich vorzubereiten.

Im übrigen muss das **ZFB** immer noch **umbenannt** werden – hat jemand Ideen?

Erste Vorschläge für **Referatsgründungen** (bis jetzt: Kultur und Soziales) sind bei der Sitzungsleitung eingegangen. Es wird um weitere Vorschläge gebeten, bitte schickt sie an die Sitzungsleitung. Wir sollten anfangen, über die Einrichtung von Referaten zu beraten. Wir werden ein Etherpad einrichten und im Etherpad für die Finanzplanung stehen auch schon Überlegungen.

Planung der Sitzungstermine in der vorlesungsfreien Zeit: bitte schickt Vorschläge hierzu an die Sitzungsleitung, damit wir bis zur nächsten Sitzung eine Planung haben.

Wer für Abwesenheit in Lehrveranstaltungen wegen StuRa-Sitzungen eine **Bescheinigung** braucht, wende sich bitte an die Sitzungsleitung. Dies ist auch rückwirkend möglich. Die Bescheinigung kann in Zukunft direkt nach der Sitzung ausgestellt werden.

Am Freitag, ab 10:00 finden im ZFB verschiedene **Sprechstunden und Treffen** statt. u.a. zur Vorbereitung der Sitzung der Landesstudierendenvertretung und der Wahlen – vgl. für Termine immer auch die StuRa-Homepage. Zu den autonomen Referaten gibt es ab jetzt regelmäßige Arbeitstreffen, diese finden dienstags um 17:30 im ZFB statt.

Am 23. + 24.1. Seminar zu **studentischen Beschäftigten im Hochschulbereich**, welches u.a. von der GEW ausgerichtet wird. Es werden noch Teilnehmer*innen gesucht. Meldet euch bei der Sitzungsleitung, wenn euch die Thematik interessiert.

Thema Lehramt/Steuerungsgruppe Lehramtsreform: Frau Busse (Prorektorin für Lehre) begrüßt, dass der StuRa jemanden in die Steuerungsgruppe wählen will. Bis jetzt kam aber noch keine Beschreibung der Aufgaben vom Rektorat, daher kann der Posten noch nicht besetzt werden. Am 27.1. findet der Round Table statt und am 17.1. die Kick-Off-Veranstaltung für die Lehramtsreform. Sie sind offen für alle Interessierten. Genauere Angaben folgen.

Die Anfrage von Fabian (Mathematik) bezüglich Finanzen wird noch in der ZUV beantwortet.

Erste Finanzanträge an den StuRa liegen bereits vor, wir müssen schauen, ob und wie man das regeln kann.

Mitteilungen der Vorsitzenden:

Die Referatekonferenz hatte zwei Treffen in den Ferien, außerdem gab es einige andere Treffen

unter anderem das Semesterticket betreffend. Im Internet (<http://www.fsk.uni-heidelberg.de/referate/protokolle-der-referatekonferenz/>) sind die Protokolle zu finden.

Dieser Vorlesungssaal (Neuer Hörsaal Physik in der Albert-Ueberle-Str.) kann noch für die nächsten Sitzungen von uns als Sitzungsraum genutzt werden. Bitte an alle, sich nach besseren Räumen umzuschauen.

Demnächst finden Gespräche der Vorsitzenden mit dem Rektor statt, um welche Themen es gehen soll, hat der Rektor noch nicht bekanntgegeben. Dazu wird es offene Vortreffen geben.

Es gab erste Dankesmails als Reaktion auf den Epiphantias-Erlass, welcher der Nachfolger des Nikolaus-Erlasses (Süßigkeiten für mit den Studierenden zusammenarbeitenden ZUV-Mitarbeiter*innen) ist.

Außenreferat: Am Sonntag, 12.1.14 findet in Karlsruhe ein LaStuVe-Treffen (Landesstudierendenvertretung) statt. Das Vortreffen hierzu ist am Freitag den 10.1., 10:00 im ZFB.

Stevan (Piraten): Arbeitstreffen über die Arbeitsweise des StuRa findet am Donnerstag, den 16.1.2014 um 19:00 statt. Link zur Info: <http://sofo-hd.de/event/1388678163>.

TOP 5: Konstitution der Studienfachschaften

Alle Studierendenfachschaften müssen Fachschaftsräte wählen. Option 1: Eigene Satzung, diese Studienfachschaften müssen zuerst die Satzung abstimmen und wählen dann den Fachschaftsrat. Option 2: Regelmodell, können sofort wählen. Es gibt einen allgemeinen Zeitplan zur Orientierung:

www.fsk.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschaftssatzungen/Zeitplan.pdf
(auch im Anhang zu finden)

und eine Übersicht über alle Fächer:

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Wahlen_Fachschaftsraete.pdf

Am Montag, den 13.1.14, werden alle Wählerlisten für die Studienfachschaften, die noch dieses Semester wählen oder urabstimmen wollen, vorliegen – meldet euch bei der Sitzungsleitung. Wenn ihr weitere Fragen habt, kommt nach der Sitzung oder während der Sprechzeit oder mailt wahlen@fsk.uni-heidelberg.de an! Es gibt Wahlinfomaterial das zur Verfügung gestellt werden kann und wir können in eure Sitzungen kommen.

TOP 5.1: Bekanntgabe der Vorschläge für Studienfachschaftssatzungen

Überprüfung der ausgeteilten Tabelle zu Terminen der Fachschaftsratswahlen (http://www.fsk.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Wahlen_Fachschaftsraete.pdf, siehe auch Anhang) durch die StuRa-Mitglieder. Angaben scheinen zu stimmen.

Hinweis, dass man zu den Wahlen auch mit anderen Fachschaften zusammenarbeiten kann. Info: Ihr braucht einen Wahlausschuss für euer Fach.

TOP 5.2: Aufruf zu Kandidaturen für die Fachschaftsräte nach dem Regelmodell

Alle Studienfachschaften werden dazu aufgerufen, Fachschaftsräte zu wählen, insbesondere werden folgende Fachschaften dazu aufgerufen, Urwahlen durchzuführen:

Molekulare Biotechnologie, Biologie, Chemie, Computerlinguistik, Erziehung und Bildung, Europäische Kunstgeschichte, Geographie, Geschichte, Informatik, Japanologie, Jura, Klassische

Archäologie, Mathematik, Medizin HD, Medizin MA, Molekulare Biotechnologie, Pharmazie, Philosophie, Physik, Politische Wissenschaft, Psychologie, Religionswissenschaft, Romanistik, SAI, Sport/Sportwissenschaften, Theologie, Transcultural Studies, Übersetzen und Dolmetschen, VWL.

Bei den Satzungen mit rechtlichen Mängeln kann noch nicht urabgestimmt werden. Herr Treiber korrigiert diese laufend. Ihr bekommt ein „Go“ wenn ihr abstimmen könnt.

Rohling für Aufruf ist im Anhang.

TOP 6: Wahlen

TOP 6.1: Wahlordnung

Die Wahlordnung wurde redaktionell fertiggestellt, fehlende Bestimmungen wurden noch eingebracht, es werden die Wahlgänge näher erläutert. Es gab wenig Rücklauf, aber letztendlich ist etwas Gutes dabei herausgekommen.

Frage: Muss die zentrale Urabstimmung 28 Tage vorher angekündigt werden? → Dezentrale Urabstimmungen werden in der Wahlordnung nicht behandelt, da nicht mehr vorgesehen. Für die Urabstimmungen wird die Wahlordnung noch mal modifiziert.

Frage: Wählerverzeichnisse – Wie werden diese angelegt? Auch digital? → Verfahren wie bei den Fachratswahlen. Wir bekommen die Wählerlisten in ausgedruckter Form. Die Wählerverzeichnisse werden nach dem Anhang der Satzung erstellt. Wir bekommen eine digitale Fassung zugemailt. Diese Mail wird einmal ausgedruckt, nicht weitergeleitet, die Datei anschließend gelöscht. Es liegt dann noch die schriftliche Form vor, die 2 oder 5 Jahre aufbewahrt und dann vernichtet wird.

Frage zu §18, Absatz 2 der Wahlordnung: Amt bleibt bei Ausscheiden für den Rest der Amtszeit unbesetzt. Ist es nicht sinnvoller, schon früher eine Neubesetzung zu ermöglichen? → Neuwahlen durch Rücktritte.

Es liegt kein anderer Wahlordnungsvorschlag vor.

Abstimmung der Wahlordnung:

Dafür: viele, Dagegen: 1, Enthaltungen: 4 → Angenommen

Die Wahlordnung findet sich im Anhang.

TOP 6.2: Wahl des Wahlausschusses

Kandidaturen für Wahlausschuss: schriftlich liegen bisher keine vor. Sind Leute anwesend, die kandidieren wollen?

Frage: Was sind die Aufgaben des Wahlausschusses? →

Die Aufgabe des Wahlausschusses wird im Entwurf der Wahlordnung wie folgt beschrieben: "Der Wahlausschuss leitet die Wahlen und Urabstimmungen organisatorisch und technisch, bereitet sie vor und nach und führt über sie Aufsicht. er prüft die eingereichten Wahlvorschläge und Kandidaturen. Er ermittelt und verkündet das Ergebnis der Wahlen. [...] Der Wahlausschuss besteht aus einem/einer Vorsitzenden, einem Stellvertreter/einer Stellvertreterin und mindestens zwei weiteren Mitgliedern."

Auf den Wahlausschuss wird durchaus Arbeit zu kommen. Das Amt erfordert viel Verantwortungsbewusstsein aber ist durchaus interessant und abwechslungsreich. Vor allem in den nächsten Wochen wird es wohl aufgrund der anstehenden Urabstimmungen und Fachschaftsratswahlen viel zu tun geben.

Organisiert die dezentralen Wahlen technisch und organisatorisch, bereitet sie vor und nach, leitet die Wahlen, ermittelt das Ergebnis der Wahlen. Ist für alles zuständig, was mit der Bekanntgabe und Verkündigung (?) von Wahlen zu tun hat, auch Vollständigkeit der Wählerverzeichnisse, Briefwahlunterlagen, benennt die Wahlraumausschüsse, nimmt nach Ende der Wahlen alle Ergebnisse zu sich, ermittelt und verkündet Endergebnisse. Es ist viel Arbeit, aber der Wahlausschuss wird auch unterstützt werden, z.B. von den Studienfachschaften und Gremienkonstitutionsreferat.

Jan Marco Schmidt stellt sich als Kandidat vor. Studiert Romanistik und würde sich in die Thematik einarbeiten

David Beyer kandidiert, Kirsten verliert die Kandidatur. David hat schon Erfahrung mit Wahldurchführungen durch die Koordinierung der Fachratswahlen, er hat aber oft unter der Woche tagsüber keine Zeit, könnte sich aber vor allem um die EDV kümmern

Frage: Kann man nicht sechs Leute in den Wahlausschuss wählen, damit die Belastung für dein Einzelnen nicht so hoch ist? → Der Wahlausschuss soll koordinieren, nicht alles durchführen. Dafür könnte man auch Hiwis abstellen.

Anmerkung: Es können sich laut Satzung eh mehr Leute aufstellen lassen.

Frage: Sollte man den Fachschaften nicht raten, in den Bibliotheken wählen zu lassen, dort arbeiten ja eh Hiwis. → Das machen wir bei den Fachratswahlen oft so, man muss das aber im Einzelfall gut koordinieren und mit den Instituten absprechen. Man kann auch ein EVENT daraus machen und parallel Waffeln verkaufen oder einen Infostand zur Lehramtsentwicklung machen.

Ziad-Emanuel Farag kandidiert: Wird ohnehin in die Wahlen eingebunden sein.

Maya Berthold kandidiert: Zwecks besserer Verteilung der Arbeit.

Wahlzettel werden während der Sitzung erstellt, solange gibt es einen Bericht über das Semesterticket.

Es wird ein Wahlausschuss für die Wahl des Wahlausschusses gesucht. Hierfür kandidieren Thomas Rudzki, Sebastian Rohleder, Georg Wolff, Max Bojanowski und Maximilian Schröter.

Wahl über diese Kandidaturen

Dafür: viele, Dagegen: 0, Enthaltungen: 2 → Angenommen.

Der Wahlgang wird eröffnet.

Der Wahlgang wird geschlossen.

Wahlergebnisse:

Maya

Dafür: 44, Dagegen: 0, Enthaltungen: 5 → Maya nimmt die Wahl an.

David

Dafür: 45, Dagegen: 2, Enthaltungen: 2 → David hat die Bereitschaft erklärt, die Wahl anzunehmen.

Emanuel

Dafür: 41, Dagegen: 7, Enthaltungen: 1 → Emanuel nimmt die Wahl an.

Jan

Dafür: 47, Dagegen: 0, Enthaltungen: 2 → Jan nimmt die Wahl an.

Es gab einen ungültigen Stimmzettel.

Der zuvor bereits veröffentlichte Aufruf zur Kandidatur für den Wahlausschuss findet sich im Anhang.

TOP 7: Semesterticket

Es wird ein Bericht ausgeteilt.

Emanuel, Katharina und Adrian stellen vor:

Aktuelle Bedingungen: Kopplung an Landesticket aufgehoben, Deckelung bei 185 Euro, Ticketkauf wäre zu jedem Monatsersten möglich, Sockelbetrag 25,80, Vertrag ginge bis 2019, neue Vergleichsgröße Werte aus WiSe 2011/2012, Vertrag kündbar wenn Nutzergröße um mehr als 15% absinken würde.

TOP 7.1 Bericht von der Umfrage

7.600 Studierende haben teilgenommen. Von den Teilnehmenden beziehen 66% das Ticket, universitätsweit sind es knapp unter 50% - daher also nicht völlig repräsentativ. Umfrage wurde daher zur Auswertung in zwei Teile getrennt: Semesterticketbesitzer und -nichtbesitzer. Erste Ergebnisse: Große Unzufriedenheit mit dem Semesterticket. Fixkosten von 1,4 Millionen Euro für VRN durch Sockelbetrag. Auswertung kommt als Anlage. Problem der Umfrage: Die Frage, was einem lieber wäre (weniger zahlen oder mehr Leistung), war nicht eindeutig genug gestellt. Es fiel auf: Die Option „weniger zahlen“ wurde von Ticketbesitzern stärker vertreten.

Postleitzahlenauswertung ergab, dass 20% der Studierenden im Bereich der Abend- und Wochenendregelung wohnen, von diesen aber 50% sowieso ein Ticket besitzen. Die Regelung scheint für die Studierenden nicht sehr nützlich. Abendregelung auf das gesamte Gebiet ausweiten? Westpfalz nicht so stark frequentiert. Interesse am landesweiten Semesterticket haben in etwa die Hälfte der Teilnehmer, es ist allerdings nicht so groß wie erwartet.

Frage: Wäre das Ziel des VRN nicht, den Sockelbeitrag hoch zu halten, wenn man droht, dass wenige Studierende das Ticket kaufen? → Das würde der VRN aber wohl nicht riskieren.

Frage: Wäre es möglich, kein Semesterticket anzubieten? → Das könnte in der Urabstimmung entschieden werden. → Kann man eine Urabstimmung vor den Verhandlungen als Meinungsbild machen? → Als Meinungsbild diene ja die Umfrage.

Frage: Wird die Auswertung veröffentlicht? → Ja, es ist ja ein Antrag an den StuRa.

Anmerkung: In der Umfrage wurde auf eine zeitliche Ausweitung der Abendregelung nicht eingegangen. → Ausweitung auf ab 18 Uhr wird versucht durchzubringen. (Wird im Antrag geändert.)

Frage: Wie ist es mit einer Ausstiegsregelung aus der VRN-Regelung im Fall eines landesweiten Solitickets? → Gibt es, wir könnten in einem solchen Fall aussteigen.

TOP 7.2 Antrag zur Urabstimmung über das Semesterticket

Antrag: Urabstimmung über endgültiges Vertragsangebot möge vom StuRa beschlossen werden. Quorum liegt bei 10%.

Der ausführliche Antrag findet sich im Anhang.

TOP 8: Beitragserhebung/Bescheid

Vorweg: Beitragsordnung liegt noch keine vor, kann daher noch nicht abgestimmt, sondern nur diskutiert werden.

Finanzreferent: Es wurde noch kein Beitrag festgesetzt und die Verwaltung der Uni ist über die Feiertage ins Stocken geraten, daher gibt es noch keine Beitragsordnung. Es reicht aber, wenn wir eine solche in der nächsten Sitzung verabschieden.

Wenn wir möchten, dass der Beitrag noch im SoSe 14 eingezogen wird, muss die Beitragsordnung bis zum 9.1.14 bei Frau Ernst vorliegen. Dafür wurde auch die vierte Sitzung angesetzt, die im Anschluss stattfinden wird.

Frage: Welche Konsequenzen hätte es konkret, wenn wir nicht bis heute einen Beitrag beschließen?
→ Der Beitrag kann nicht in den Bescheid für die Semestergebühren eingearbeitet werden, der am 15. verschickt wird. Der Beitrag kann auch per Nachbescheid noch erhoben werden. Es wäre vor allem praktischer für diejenigen, die den Semesterbeitrag bis dann bereits bezahlt haben.

Eine Erläuterung zu TOP 8 findet sich im Anfang.

TOP 8.1: Beitragshöhe

Die Diskussion wird eröffnet, es liegt bereits ein Antrag von den Fachschaften Geschichte, Japanologie und der Universal-Liste vor. Außerdem liegt ein **Antrag aus der ersten Sitzung auf eine Beitragshöhe von 10 Euro** vor. Der neue Antrag wird als Ausdruck verteilt, beide vorliegenden Anträge finden sich außerdem im Anhang.

Die FS Physik möchte einen Beitrag vorschlagen, der nicht zufällig gewählt ist. 1,52 pro Studi müssen wir auf jeden Fall eintreiben, so viel bekommen wir momentan von der Universitätsverwaltung. Im ersten Semester kommen nicht viele Mehrausgaben auf uns zu: Finanzprüfungen bezahlen, Reisekosten bezahlen, fzs-Beitrag. Diese Kosten zusammengerechnet reichen nicht an 10 Euro heran. Wir sollten schon mehr eintreiben als 1,50, da wir noch andere Dinge finanzieren sollten. Ein Beitrag von 5 Euro wäre mehr als dreimal so viel wie das wirklich nötige, außerdem ist dieser Beitrag automatisch sozialverträglich. Erheben wir 10 Euro, wird eine Menge Geld herumliegen. Eine sehr kleine Fachschaft bekommt dann 1000, eine große 3000 Euro pro Semester. Man kann immer noch erhöhen. Daher der **Zusatzantrag: 5 Euro pro Semester**.

Die FS Geschichte stellt ihren **Antrag vor: Der Betrag von 13,86** ist nicht rein aus der Luft gegriffen. Die Uni Mainz wird als Vergleich herangezogen. Auch sollte man nicht gerade im ersten Semester mit geringen Ausgaben rechnen, da immer Sachen auftauchen können, mit denen man nicht gerechnet hat. Zahlungsunfähigkeit sollte unbedingt vermieden werden. Man kann den Betrag immer noch senken.

Finanzreferent: Unterstützt Vorschlag, nicht unten anzufangen. Wenn wir zu niedrig kalkulieren, können wir durchaus in Liquiditätsengpässe geraten. Wir rechnen bis Mitte oder Ende Oktober mit diesem Geld. Wir haben keinerlei finanzielle Rücklagen und können keine Kredite aufnehmen. Einige Referate haben leider immer noch keine Zahlen übermittelt, aber bis jetzt haben wir schon Großes vor. Verlängerte Öffnungszeiten für das StuRa-Büro, Stellen einrichten zur Unterstützung in Verwaltungsaufgaben. Hiwis haben 2013 etwa 15.000 Euro gekostet, endgültige Beträge liegen noch nicht vor. Auch für die Referenten sollen Beträge zur Seite gestellt werden, damit diese sich schulen können. Mit den bisherigen Berechnungen liegt Christian bei 6,50, wobei da noch etwas für das Personal dazukommen wird.

Anmerkung: Dresden nimmt 4,60, da ist es keine gute Rechtfertigung, mit Mainz zu vergleichen. Im Schnitt nehmen Unis von der Größe Heidelbergs plus minus 5.000 Studierender 8,20. Geldüberschüsse können zu Verschleuderung führen.

Anmerkung: Man sollte nicht nur das einplanen, was auf basalem Niveau notwendig ist, sondern auch an entstehende Initiativen denken, z.B. das Studierendencafé, Festivals, es gibt laufend Projekte und studentische Kultur die gefördert werden will. Wir haben in Heidelberg nicht die Kultur, die wir hätten haben können.

Frage und Antrag: Bei den größeren Beträgen – welche Art von Eventualitäten könnt ihr euch denn vorstellen? Stevan Cirkovic macht einen weiteren **Vorschlag: 7 Euro pro Semester**. → Das Café und ähnliche Initiativen. Auch die Hiwi-Kosten wurden sehr niedrig angesetzt, zu viel Organisatorisches übernehmen derzeit Ehrenamtliche. Außerdem soll Kontinuität geschaffen

werden. → Es werden über 200.000 Euro für neue Projekte zurückgelegt.

Anmerkung: Es fehlt Heidelberg an Freiräumen wie sie z.B. das Studierendencafé schaffen würde.

Frage an die Antragsteller der höheren Beträge: Gibt es dazu einen Haushaltsplan?

Berücksichtigung sozialer Gesichtspunkte steht in der Satzung des StuRa.

Frage: Wie kommt ihr zu den völlig unterschiedlichen Beiträgen von 5 und 10 Euro? → Physik: Fixposten überschlagen und verdreifacht. Haushaltsplan kann man jetzt nicht mehr machen. Ich habe mit allen Leuten in der Verwaltung gesprochen, mit denen der Finanzreferent gesprochen hat. → Finanzreferat: Auch an Festangestellte muss man denken. Der AK Soziales hat einen Betrag von 50.000 Euro angegeben. Das wird plausibel, wenn man bedenkt, dass wir eine Sozialberatung einrichten wollen, Förderungen von Lehrveranstaltungen und Fortbildungen, Treffen für Benachteiligte. Außerdem wurden die Ausgaben einer Fachschaft auf alle Studierenden hochaddiert. Wenn diese so weiterlaufen würden, müsste man für die Fachschaften mit 2,40 pro Studi rechnen. Die Leute, die das Festival contre le racisme veranstalten machen das ehrenamtlich und bekommen nur eine geringe Fahrtkostenerstattung. 6,50 scheint die absolute Untergrenze zu sein. Der Schnitt vergleichbarer Unis von 8,20 sollte auch nicht unterschritten werden.

Frage: Ist der Faktor 3 nicht ebenso aus der Luft gegriffen wie andere Beträge? Bei den Beiträgen anderer vergleichbarer Unis wurde nicht die Höhe der Rücklagen angegeben. → Stuttgart ist eine vergleichbare neue VS, dort werden 9 Euro eingezogen. Die haben allerdings auch einen Haushaltsplan. Das ist bei uns nicht der Fall, und der Posten einer Sozialberatung müsste erst noch diskutiert werden. → Gerade im Bereich Inklusion ist Heidelberg Brachland – wir haben uns in der ersten Sitzung einstimmig für behindertengerechte Räume eingesetzt. Sowohl für Rollstuhlfahrer als auch für Gehörgeschädigte braucht es deutlich mehr Infrastruktur.

Antrag: Man könnte auch 6,28 für das Alter der Uni erheben und jedes Jahr um einen Cent anheben.

Anmerkung: Wir haben auch noch aus Stiftungen und von Nordstudischaften Geld bekommen. Auf Tagungen schlafen wir bis jetzt oft auf dem Boden – hier könnte man auch „sozialverträgliche“ Standards einführen. Andere Studischaften haben ebenfalls weitere Einnahmen, beispielsweise Copyshops, Zinsen. Es gibt auch jetzt schon Leute, die den Semesterbeitrag nicht zahlen können, 5 oder 10 Euro sind nicht das ganze Problem, sondern der gesamte Beitrag. Für Härtefälle können Rücklagen gebraucht werden. Zur Sozialberatung: Das Bafög-Amt hat Interesse daran, viele Anträge abzulehnen, eine unabhängige Beratung wäre wichtig. Ein Rechtsbeistand für Fachschaften die in QuaSiMi-Angelegenheiten fehlinformiert werden kann auch noch kommen.

Anmerkung: Wer hat eigentlich festgesetzt, dass 5 Euro sozialverträglich sind und 10 Euro nicht? Wenn z.B. Theatergruppen sich nur über hohe Eintrittspreise finanzieren können, ist das auch nicht sozialverträglich.

Frage an Finanzreferat: Welche Beiträge wurden dir von welchen AGs oder AKs genannt? → (Pro Jahr) Verkehrsreferat: 5.000 für Öffentlichkeitsarbeit Semesterticket (für dieses Semester). Außenreferat: 15.000 für Vernetzung, insbesondere Reisekosten. Finanzreferat: 5.000 für Schulungen und Hiwis. Sozialreferat 50.000, s.o. EDV-Referat: 25.000 für Systemaktualisierungen und Hiwis. AK-Archiv: 1.000 geschätzt. Bibliothek und Archiv: 2.000 für Zeitungen und Zeitschriften.

Anmerkung: Autonome Referate wurden bis jetzt noch überhaupt nicht berücksichtigt. In anderen Städten gibt es Regelungen über Theatertickets für Studis für ein bis zwei Euro. Rechnung: Für einen Außenreferenten ergeben sich pro Jahr rund 1300 Euro Kosten nur für die Teilnahme an „Pflichtveranstaltungen“.

GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf 2 Minuten → Inhaltliche Gegenrede
Dafür: 39, Dagegen: 7, Enthaltungen: 4 → Angenommen

Anmerkung Finanzreferent: Ja, wir machen Planwirtschaft. Wir brauchen einen Haushaltsplan, das

Geld wird uns erst danach von der Universität zur Verfügung gestellt. Nach dem 28.2. können wir Gelder nicht mehr wie bisher bei der Uni beantragen. Rücklagen werden wir auch bilden müssen, nehmen wir zu viel Geld ein, werden wir es nicht verprassen.

Anmerkung: Rücklagen sollten auf jeden Fall gebildet werden. Es gibt mehrere Berechnungen die im Raum stehen, 1,50 oder 6,50 das Minimum? Diejenigen, die einen konkreten Minimalbetrag genannt haben, sollten ihre Berechnungen dem StuRa offen legen, damit wir eine Entscheidung treffen können. Außerdem Frage, ob wir überhaupt mit einem genauen Betrag rechnen wollen.

Anmerkung: Der Beitrag sollte tendenziell möglichst niedrig sein.

Anmerkung: Diskussionskultur doch bitte auf höherem Niveau.

Anmerkung: Viel Arbeit und auch Geldmittel werden momentan ehrenamtlich aufgewendet, das muss nicht sein.

Anmerkung: Das Semesterticket wird jedes Jahr um den Betrag teurer, über den wir uns gerade streiten.

Anmerkung: Jeder berechnet anders. Am Ende wird es eine Prinzipienfrage mit zwei Worst-Case-Szenarien: Jemand kann aufgrund der Gebühren nicht studieren bzw. wir können in der Mitte des Semesters nichts mehr bezahlen. Das erste Szenario lässt sich aber durch eine Art Härtefallfonds beheben, daher wäre ein eher höherer Beitrag besser.

GO-Antrag auf Schließung der Rednerliste. → Inhaltliche Gegenrede: Dies ist ein wichtiges Thema. Dafür: 22, Dagegen: 23, Enthaltungen: 8 → Abgelehnt, Rednerliste bleibt offen.

GO-Antrag auf Meinungsbild: Eher Zustimmung für 5-9 oder 9-14 Euro? → Inhaltliche Nachfrage: Lässt die Sitzungsleitung den GO-Antrag zu? → Ja. → Inhaltliche Gegenrede: Die Auswahlmöglichkeiten anders staffeln.

Dafür: 42, Dagegen: 5, Enthaltungen: 6 → Angenommen.

Meinungsbild mit einer Stimme:

Für 5-9 Euro: 29

Für 9-14 Euro: 23

Anmerkung: Härtefallanträge wären ein großer Aufwand. Das über die ZUV mit zu regeln geht dieses Semester nicht, sonst wäre so eine Lösung perfekt. Jedoch nicht im nächsten halben Jahr. Man möchte natürlich viel Gutes tun, aber es muss auch eine Grenze gesetzt werden, und dafür ist der Haushalt da. Man kann nicht unendlich hohe Beiträge erheben. → Nachfrage: Das heißt, die Möglichkeit eines Erlasses soll im nächsten Semester überhaupt noch nicht angeboten werden? → Ja.

Anmerkung: Laut Satzung gehen 40% der Beiträge an die Fachschaften. → Haben die beiden Berechner diese 40% berücksichtigt? → Ja.

Frage: Können wir uns die beiden verschiedenen Rechnungen im Vergleich ansehen? Sonst ist es doch nur eine Glaubensfrage.

GO-Antrag auf 15 Minuten Pause, in denen diejenigen, die Zahlen in den Raum geworfen haben, ihre Zahlen über den Beamer projizieren. → Inhaltliche Gegenrede (Physik): Meine Zahlen sind nicht so aufbereitet, dass die präsentiert werden sollten.

Dafür: 28, Dagegen: 13, Enthaltungen: 8 → Angenommen.

Nach der Pause:

Anmerkung: Bis jetzt „kommen wir einigermaßen aus“, da auch teilweise Maßnahmen die wir eigentlich finanzieren wollten von der ZUV abgelehnt wurden.

Die Antragssteller erklären ihre Zahlen.

10,00: Vorbemerkung, dass wir keinen vollständigen Haushalt diskutieren, sondern eine Linie. Die

Arbeit der Fachschaften veranschlagt anhand ein, zwei repräsentativer Fachschaften. Die Arbeit der Referate wird natürlich vorher im StuRa besprochen und somit auch die Finanzierung, der genannte Betrag stünde maximal zur Verfügung.

13,68: Der bisherige Etat wird um ein vielfaches gesprengt, wenn die Fachschaften sich entschließen, das was bisher ehrenamtlich lief nun über StuRa-Gelder zu finanzieren. Sogar wenn sehr vieles schief läuft, hat man noch einen Puffer.

5,00: Der Posten „Arbeit der Referate“ ist in dieser Berechnung deutlich kleiner, da Referate erst mal arbeiten sollen, das Tun muss aber noch beschlossen werden. Beispielrechnung: Die Physik hätte fast 2.000 Euro pro Semester, mit 10 Euro wären es knapp 4.000 – so viel Geld können wir gar nicht ausgeben. Die Größenordnung 1.000 Euro müsste auch in anderen Fachschaften ausreichen, damit niemand mehr etwas aus eigener Tasche bezahlen muss.

6,28: 2014-1386=628. Ist auch irgendwie Zukunft aus Tradition.

7,00: Nicht vorgestellt.

GO-Antrag auf sofortiges Ende der Debatte. (Erfordert 2/3-Mehrheit). → Inhaltliche Gegenrede: Keine Information, wie der StuRa die Zahlen sieht.

Dafür: 22, Dagegen: 19, Enthaltungen: 1 → Abgelehnt.

Anmerkung: In höher angesetzten Beträgen sind mehr Wünsche der Referate enthalten. Das ist der zentrale Unterschied.

Anmerkung: Diese sind in beiden Beträgen enthalten.

Anmerkung: Die Fachschaft Physik rechnet im Moment schon viel Geld über den Fachschaftenpool ab.

Anmerkung: Es ist immer noch nicht nachvollziehbar, welche der beiden Rechnungen nun korrekt ist. Eine Möglichkeit wäre, den Mittelwert zu nehmen.

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste. Redeliste wird verlesen. GO-Antrag angenommen.

Anmerkung: Das Meinungsbild vorhin war gespalten, **Antrag auf einen Beitrag von 9 Euro** als weitere Option in den Ring, da dieser Betrag genau der Mittelwert der beiden Optionen ist und knapp über dem Mittelwert der vergleichbaren Unis liegt.

Anmerkung: Wir drehen uns im Kreis. Wollen wir einen Riesen- oder einen kleinen Puffer. Man sollte nicht über ein, zwei Euro diskutieren.

Erneute Betonung: Im ersten Beitragsjahr auf Nummer Sicher gehen.

Anmerkung: Im Folgesemester würde man, wenn viel Geld übrig ist, niedrigere Beiträge erheben, als man an Verbrauch erwartet.

Anmerkung: Irgendeine Grenze nach oben gibt es eben immer in der Fachschaftsarbeit. Das Signal an die Studis wäre gut, wenn wir einen niedrigen Beitrag erheben.

Anmerkung: Für große Sprünge ist bis Oktober noch Zeit, zu planen.

Frage: Wie sieht es mit den Möglichkeiten einer Sozialstaffelung aus? Darüber haben wir noch nicht diskutiert, können wir im Anschluss überhaupt abstimmen? → Das wäre eine Umsetzungsfrage, würden 10 Euro beschlossen, würde man danach noch über die Staffelung sprechen. Anträge können allerdings in der zweiten Sitzung nach ihrer Einbringung erst abgestimmt werden, heute kamen sechs neue Anträge.

Der 7-Euro-Antrag wird zurückgezogen.

TOP 8.2: Beitragsordnung

Vertagt.

TOP 9: Umbenennung ZFB

Vertagt.

TOP 10: Verschiedenes

Vertagt.

Die Sitzung wird geschlossen, es ist 00:04.

Anhang 1: Anwesenheitsliste

Henrike Arnold	<i>Klassische Philologie</i>
Glenn Erasmus Bauer	<i>Japanologie</i>
Maya Berthold	<i>Ethnologie</i>
Lennart Binder	<i>Jura</i>
Tim Blume	<i>Pharmazie</i>
Maximilian Bojanowski	<i>Chemie</i>
Moritz Brinkmann	<i>Physik</i>
Angelika Cebulla	<i>Liste Medizin</i>
Stevan Cirkovic	<i>Piraten</i>
Christopher Edler	<i>Medizin Heidelberg</i>
Jakob-Wendelin Genger	<i>Molekulare Biotechnologie</i>
Lene Greve	<i>Philosophie</i>
Fabian Grünig	<i>Mathematik</i>
Vera Hampel	<i>GHG</i>
Jakob Heimpel	<i>Jusos</i>
Lisa Horstmann	<i>Mittellatein</i>
Thomas Kirchner	<i>Physik</i>
Saskia Klaus	<i>Mathematik</i>
Simon Lovis Kling	<i>Liste Medizin</i>

Hannah Klumpp	<i>FI Jura</i>
Tobias Köhler	<i>Religionswissenschaft</i>
Adrian Koslowski	<i>FI Jura</i>
Thomas Krengel	<i>Geowissenschaften</i>
Eva Lindemann	<i>Soziologie</i>
Andreas Mathes	<i>GHG</i>
Lars Maurer	<i>GHG</i>
Michelle Müllers	<i>Sinologie</i>
Julia Nolte	<i>Psychologie</i>
Benedikt Obermaier	<i>Medizin Mannheim</i>
Felix Obert	<i>Jura</i>
Nicolas Paul	<i>Liste Medizin</i>
Kirsten Heike Pistel	<i>Erziehung und Bildung</i>
Jonas Pucher	<i>Klassische Archäologie</i>
Henrik Martin Rubner	<i>GHG</i>
Thomas Rudzki	<i>Die LISTE</i>
Sandra Isabell Schmidt	<i>Politikwissenschaft</i>
Jan Marco Schmidt	<i>Romanistik</i>
Daniel Schmidt	<i>Geschichte</i>
Lorenz Scholtis	<i>Jura</i>
Martin Schröter	<i>UnIVersAL</i>
Patricia Seitz	<i>Kunstgeschichte (Europäische)</i>
Elisa Starke	<i>Computerlinguistik</i>
Maximilian Strauß	<i>Medizin Mannheim</i>
Vinojan Vijeyaranjan	<i>Südasienwissenschaften</i>
Johannes Nikolai Visintini	<i>Informatik</i>

Liza von Grafenstein	<i>Politikwissenschaft</i>
Benjamin Weber	<i>Volkswirtschaftslehre</i>
Florian Weissenrieder	<i>Geographie</i>
Jens Wilke	<i>Jusos</i>
Georg Wolff	<i>Geschichte</i>
Jordan Leigh Worthington	<i>Transcultural Studies</i>
Kai Wortmann	<i>Erziehung und Bildung</i>
Sibel Yurtsever	<i>Romanistik</i>